Roman Knoblauch legt im Studio von Radio Leipzig sein frisch operiertes Knie hoch, während die Musik läuft. Foto: Kerstin Decker

Schonplatz für einen frisch Operierten

Was macht ein Radiomoderator, während die Musiktitel laufen? Das Foto oben liefert den Beweis: Er macht sich auf dem Sofa lang, legt die Beine hoch. Sieht ja keiner ... Aber nein, bei **Roman Knoblauch** von Radio Leipzig ist das derzeit nur aus gesundheitlichen Gründen so. Der verrückte Hund stand schon am vierten Tag nach seiner Meniskus-Operation wieder im Studio, unter Schmerzen und Schmerzmitteln, aber er wollte partout nicht krank geschrieben werden. In den Musikpausen legt er jetzt das dicke rechte Knie hoch, damit das Blut zirkulieren kann. Sein Schwiegervater fährt ihn täglich von Taucha an den Listplatz, seine Frau **Carla** holt ihn abends wieder ab. Die gute Nachricht: Mit dem Training hat der 41-jährige Triathlet zum Glück noch nicht wieder begonnen! „Aber im Frühjahr ist wieder Skispringen in Leipzig, da will ich mitspringen“, feixt er. Am Montag werden erst mal die Fäden gezogen. Im Elisabeth-Krankenhaus interessierten sich viele für den stadtbekannten Patienten und sprachen ihn an, von der Krankenschwester über Angehörige anderer Kranker bis zur Putzfrau. Selbst eine Moderationsanfrage bekam er im Krankenbett.

❖

Bei der Eröffnung des Life-Forschungszentrums am Uniklinikum in der Liebigstraße lernte Staatsministerin **Sabine von Schorlemer** die Biobank kennen. Damit die Forscher dort hinter einer Glasscheibe arbeiten und die Proben analysieren können, müssen sie in gewärmte Handschuhe schlüpfen, denn unter der Kühlhaube herrschen minus 100 Grad Celsius. Die warmen Handschuhe erfreuten die Professorin, sie zog sich den rechten über und zeigte sozusagen ihren verlängerten Arm. Der Kauf des Geräts war auch durch die finanzielle Unterstützung der Staatsregierung möglich geworden.

❖

Der größte Arbeitgeber in Wiederitzsch (120 Angestellte plus 25 externe Dienstleister) ist das Autohaus Gerstmann, das am Dienstag sein 20-jähriges Bestehen feierte. Geschäftsführer **Rainer Dietze** freute sich über prominente Gäste, unter anderen US-Generalkonsulin **Katherine Brucker,** IHK-Präsident **Wolfgang Topf** und Kanuten der Junioren-Nationalmannschaft mit Trainer **Frithjof Bergner**. **Jörg Ullrich**, Chef Ford Ostdeutschland, hatte zur Feier des Tages den nagelneuen Ford C-Max, den ersten, der in Köln vom Band gerollt ist, per LKW ranschaffen lassen. **Olaf Nothhelfer**, Leiter Händlerentwicklung bei Land Rover, schenkte Dietze ein Holzmodell des Defenders, der sozusagen der Urtyp des Land Rovers war. „Der kommt zu Hause in sein Arbeitszimmer. Das steht voller Autos, aber ein Plätzchen ist noch frei“, entschied Ehefrau **Antje Dietze**. Der 63-jährige Autohauschef wohnt in Dresden, fährt jeden Morgen nach Wiederitzsch und abends zurück, wo seine Frau auf ihn wartet. Sie selbst arbeitet als Prokuristin im ambulanten Pflegeunternehmen von Tochter **Marjana Hoch-Holz**.

❖

Männliche Exemplare waren absolut in der Minderzahl! Entweder weil die Mädchen viel schlauer und fleißiger sind, oder weil Kaufmann/-frau im Einzelhandel und Verkäufer/-in eben doch typische Frauenberufe sind. **Klaus Vester** (Handelsverband Westsachsen) zeichnete gestern in der Alten Börse diejenigen Azubis aus, die im Winterhalbjahr 2009 oder im Sommerhalbjahr 2010 mit „Sehr gut“ abgeschlossen haben. Von über 1000 Kandidaten bestanden 880 die Prüfungen, davon 52 mit „Sehr gut“. Bürgermeister **Heiko Rosenthal** hielt die Festrede.

Foto: Kerstin Decker

Olaf Nothhelfer (links), Antje und Rainer Dietze mit dem Defender-Modell aus Holz.

BouL.E.vard

UNTERWEGS MIT ...

Kerstin Decker
Tel.: 2181-1524
E-Mail:
boulevard@lvz.de
Internet:
www.lvz-online.de/boulevard
Twitter: lvzboulevard

Runde Ecke I

Vernissage mit Diskussion

Was folgte auf die Montagsdemonstrationen und die Besetzung der Stasi-Zentralen im Herbst 1989? Was waren Errungenschaften und Versäumnisse beim Weg zur Wiedervereinigung und der Neugründung des Freistaates Sachsen? Antwort darauf gibt die Sonderausstellung „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“, deren Erweiterung heute im ehemaligen Kinosaal im Museum in der Runden Ecke, Dittrichring 24, eröffnet wird. Die Ausstellung zeigt in einmaliger Form den demokratischen Aufbruch des Jahres 1989, der nun um ein wichtiges, bisher wenig bekanntes Kapitel ergänzt wird: Aufbau demokratischer Strukturen zwischen Friedlicher Revolution und Deutscher Einheit 1990. Die Stadt Leipzig steht dabei exemplarisch für die Entwicklung im ganzen Land.

Bei der Vernissage in der Runden Ecke stellen sich ab 19 Uhr Experten und Akteure in der Podiumsdiskussion „Bundesland Sachsen wird wieder wachsen“ die Frage nach Erfolgen und Fehlern auf dem Weg zur Wiedervereinigung. Michael Richter, Historiker am Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung und Verfasser des Buches „Die Bildung des Freistaates Sachsen“, Arnold Vaatz, Mitglied der Gruppe der 20 und als Vorsitzender des Koordinierungsausschusses zur Bildung des Landes Sachsen entscheidend an der Wiedervereinigung beteiligt, sowie Christian Scheibler, ehemaliges Mitglied des Runden Tisches des Bezirkes Leipzig, diskutieren. Die Moderation übernimmt Professor Günter Heydemann vom Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung. *r.*

Runde Ecke II

Gesprächsabend mit Joachim Gauck

„Zwischen Verdrängung und Aufarbeitung“ heißt ein Gesprächsabend, zu der die Außenstelle Leipzig der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des DDR-Staatssicherheitsdienstes für heute in die Runde Ecke, Dittrichring 24, einlädt.

Erwartet wird Joachim Gauck, der einstige Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen. Er wird über das Thema „Der Untersuchungsausschuss der letzten Volkskammer der DDR und die Entstehung der Stasi-Unterlagen-Behörde“ referieren. In der Gesprächsrunde ist auch LVZ-Chefredakteur Bernd Hilder dabei, Beginn ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. *r.*